

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2008

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **50 (2009)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2008

Roland Inauen

Im Berichtsjahr fanden vier Sonderausstellungen sowie drei kleine Zusatzausstellungen im Stickereigeschoss statt. Zahlreiche öffentliche Führungen und Sonderveranstaltungen («Kunsthandwerker an der Arbeit», Stickstobede, Vernissagen, Vorträge, Begleitanlässe zu den Sonderausstellungen) sorgten für einen lebendigen und öffentlichkeitswirksamen Museumsbetrieb.

Sonderausstellungen

2. Februar – 24. März 2008

Beeindruckend. Die Druckgrafiksammlung Dr. Gerold Rusch
Der Rorschacher Arzt Dr. Gerold Rusch (*1920), Sohn von Landammann Carl Rusch-Diethelm (1883–1946), hat zusammen mit seiner Frau Pierrette während rund 50 Jahren eine einmalige Sammlung von handwerklichen Drucken des 16.–19. Jahrhunderts mit dem Generalthema «Appenzell I.Rh.» zusammengetragen. Im Jahre 2007 schenkte Rusch seine Sammlung dem Museum Appenzell. Die Sammlung Dr. med. Gerold Rusch enthält in bester Qualität praktisch alles, was im erwähnten Zeitraum ab Druckstöcken, Metall- oder Steinplatten abgedruckt wurde. Inhaltlich gliederte sich die Sammlung in zwei Hauptgruppen: Ortsansichten und Landschaften sowie Trachten.

Die ersten bildlichen Darstellungen des Dorfes Appenzell waren Buchholzschnitte und dienten den Chronisten des 16. Jahrhunderts als Illustrationen ihrer Geschichtswerke. Bereits 1572 tauchte der erste Kupferstich von Appenzell auf. Das 1642 erschienene Städtewerk von Matthaeus Merian brachte eine wesentliche Bereicherung der Vedute von Appenzell. Die meisten Graphiken im Appenzellerland entstanden allerdings erst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig mit der Blüte des Kleinmeisterkunsthandwerks erlebte auch der Tourismus einen ersten Höhepunkt. Motor waren die Molkenkuren, die in verschiedenen Kurhäusern angeboten wurden. Der Mensch des Biedermeier lebte gesundheitsbewusst und hatte ein Auge für die Schönheiten der Natur. Mit dem Zustrom der Kurgäste kamen auch die Kleinmeister ins Land. Bekannte Maler wie Johann Jakob Biedermann, Gabriel Lory fils, Johann Jakob Aschmann, Johann Jakob Reithard und Johann Baptist Isenring schufen zahlreiche und oft phantasievolle Landschafts- und Trachtenbildnisse. Diese fanden bei den Gästen Gefallen und wurden als Erinnerungsstücke mit nach Hause genommen. Auffällig ist, dass unter den Künstlern keine Innerrhoder waren. Auch die Verlagsanstalten lagen ausserhalb des Kantons.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts liess die Nachfrage sowohl nach Molkenkuren als auch nach handwerklichen Drucken nach. Es begann die Zeit der industriell hergestellten Xylografien.

Die Ausstellung zeigte einen Querschnitt durch die faszinierende Sammlung, die auch zahlreiche interessante Druckvarianten enthält. Sie vermittelte aber auch einen Einblick in die verschiedenen Drucktechniken.

Sammeln und Forschen waren für Dr. Gerold Rusch eins. Als Resultat seiner Jahrzehnte langen Forschungstätigkeit legte er zwei Standardwerke vor, die weit über Appenzell I.Rh. Beachtung und Anerkennung gefunden haben:

- Die Appenzeller Tracht in der Druckgrafik der Kleinmeister. Das historische Gewand des Appenzeller Volkes. Dokumentation der Trachtenstiche aus den vergangenen zwei Jahrhunderten, Olten 1990
- Appenzell Innerrhoden. Ortsansichten und Landschaft in handwerklichen Drucken des 16. bis 19. Jahrhunderts. Dokumentation der zeitgenössischen Holzschnitte, Stiche, Radierungen, Ätzungen und Lithographien, Annexe mit ortskundlich bedeutenden Vorzeichnungen sowie Autographien, Appenzell 1993

Beide Werke sind noch erhältlich.



Heinrich Thomann: Die Gegend vom Weissbaad Cant. Appenzel J.R., um 1790, Aquatintaradierung.

30. März – 25. Mai 2008

Verena Broger, Appenzell

Die gelernte Textilentwerferin aus Thalwil am Zürichsee hat es 1972 in das kleine Land am Alpstein verschlagen. Hier lernte sie Land und Leute lieben. Diese Liebe zum Land und seinen Bewohnern ist Thema ihrer Bilder. Sie erzählen fiktiv-



Verena Broger: Bauer mit Katzen, o.J., Mischtechnik.

naive Geschichten aus einer hügeligen Welt. In ihren Bildern gestaltet Verena Broger unsere Sehnsüchte und unsere inneren Bilder von Gemächlichkeit, Lebenslust und Harmonie. Es sind keine lauten Bilder, in ihnen ist verhaltene Freude gestaltet – typisch appenzellische Zurückhaltung. Erst beim genaueren Betrachten entdeckt man da und dort einen doppelbödigen Witz. Die Farbigkeit der Bilder offenbart einen klaren Wandel. War die Farbgebung in früheren Jahren eher pastellen, so ist sie heute kräftig und intensiv. Aber auch was heute

als überbordende Lust an Farbe und optimistischer Lebensfreude daher kommt, atmet einen Hauch von Melancholie. Verena Broger erzählt in ihren Bildern vom Leben, wie es sein könnte, vom Leben, wie wir es uns gerne ausmalen. Sie gibt inneren Stimmungen eine Vertrautheit erweckende äussere Gestalt.

Themen sind Mussestunden sowie Begegnungen im Wandel der Jahreszeiten, im Wechsel von Werk- und Sonntag. Gemalt sind die Bilder in einer ganz eigenen Mischtechnik aus weicher Fettkreide und Acryl-Farbe. Die Konturen und Feinheiten werden anschliessend mit Feder und Bleistift in die aufgetragene Farbe eingeritzt. Erst diese «Verletzungen» bringen die menschliche Tiefe zum Vorschein und schaffen zugleich eine spannende Unruhe.

Dank ihrer ausgefeilten Technik und ihrer Fabulierlust gelingt es Verena Broger, den Betrachter immer wieder neu zu überraschen und zu berühren, ihn nicht nur ins Bild zu holen, sondern ihn auch ins Bild zu setzen und ihn zur Reflexion seiner Gefühle, Empfindungen und inneren Bilder zu animieren.

9. Juni – 16. November 2008

Bienenfleiss – honigsüss. Zur Kultur- und Naturgeschichte der Honigbiene
 Als Höhepunkt im Berichtsjahr darf die Ausstellung «Bienenfleiss – honigsüss» bezeichnet werden, die aus Anlass des 85. Imkerkongresses realisiert wurde. Dieser fand in Appenzell vom 25.–28. September mit rund 700 Imkerinnen und Imkern statt. Die Ausstellung samt vielfältigem Begleitprogramm entstand in enger und guter Zusammenarbeit mit den einheimischen Imkerinnen und Imkern, allen voran mit Richard Wyss, dem Präsidenten des Vereins deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde (VDRB).

Die Ausstellung zeigte das Phänomen Honigbiene in all seinen Facetten. Die meisten schätzen die Honigbiene vor allem als Honigerzeugerin. Sie ist jedoch Teil eines hochkomplexen Insektenstaates, der auch Wissenschaftler zum Staunen bringt. In der Ausstellung konnte erfahren und erforscht werden, welche beachtliche Leistungen diese kleinen Insekten vollbringen. Wie zum Beispiel schaffen es die Bienen, so formvollendete sechseckige Waben zu bauen? Oder welche wichtige Aufgabe haben Heizerbienen in der Aufzucht der Brut? Hauptattraktion in der Ausstellung waren zwei Bienenvölker, eines in einer Schauwabe und das andere in einem traditionellen Korb, die bei ihrer «Arbeit» beobachtet werden konnten. Die Ausstellung zeigte zudem aktuelle und traditionelle Bienenbeuten und gab Einblick in das Imkerjahr mit den verschiedenen Arbeiten. Weiter war eine Auswahl an bemalten Bienenbrettern aus Slowenien zu sehen, die an die Appenzeller Bauernmalerei erinnern.

Eine grosse Rolle spielt die Biene auch in der Symbolik. Dem Bienenvolk werden unterschiedlichste Tugenden zugeschrieben. Die wohl bekannteste ist der Bienenfleiss, mit dem unter anderem für Schweizer Qualität geworben wurde. Die Ausstellung thematisierte unterschiedliche Bienenattribute wie häuslich, sparsam, mutig oder treu und deren Verwendung in Alltag, Politik und Unterhaltung. Eine grosse Auswahl an Klosterarbeiten gab zudem Einblick in die Bedeutung des Bienenwachses in der christlichen Symbolik.

Eine aussergewöhnliche Darstellung von Appenzell als «Apum Cella» (Bienzelle), geschützt vom Heiligen Mauritius, stammt aus der Zeit um 1720. Die Biene und andere Insekten spielen aber auch in der zeitgenössischen Kunst und in der Art Brut eine wichtige Rolle. In der Ausstellung waren u.a. Werke von



Links: Blick in die Forscherecke der Bienenausstellung.
Rechts: Jesuskind (Fatschenkind) aus Bienenwachs.

Roman Signer, Monika Sennhauser, Luc Marelli, John Elsas und Klaus Mücke zu sehen. Und natürlich fehlte auch Biene Maja nicht.

Die Ausstellung, in der zahlreiche hochwertige Leihgaben aus anderen Museen, insbesondere aus dem Imkereimuseum Grüningen und dem Museum der Kulturen, Basel, zu sehen waren, fand auch bei den Fachleuten grossen Anklang.

29. November 2008 – 15. März 2009

Josef Fässler, Genglis Sepp

Das Museum Appenzell widmete seine Ausstellung zum Jahreswechsel 2008/09 dem einheimischen Künstler Josef Fässler. «De Genglis Sepp», wie er in Appenzell Innerrhoden genannt wird, wurde am 30. September 1939 in Brülisau als Bauernsohn auf der Liegenschaft «Bascheheemed» geboren und ist auch dort aufgewachsen. Er absolvierte eine Lehre als Stickereientwerfer und war lange Zeit für die Innerrhoder Textilindustrie in diesem Beruf tätig. Vor gut zwanzig Jahren machte er sich als Entwerfer, Grafiker, Maler und Zeichner selbstständig.

Die Bilder von Josef Fässler unterscheiden sich nicht nur wegen der unüblichen Motivauswahl von der herkömmlichen Bauernmalerei; sie sind auch in einer ganz anderen Maltechnik ausgeführt. So verwendet Fässler fast immer Tusche in Verbindung mit transparenter Wasserfarbe, Bleistift und Farbstiften, wobei ihm



Josef Fässler, Genglis Sepp: D Bascheheemed, 1992, transparente Wasserfarbe, Tusche und Farbstift auf Papier.

Zeichnungspapier als Malgrund dient. Versuchsweise hat er sich in jüngster Zeit an zwei andere Techniken herangewagt: Entstanden sind aussagekräftige Bilder mit farbiger Kohle und in Öl. Fässler selbst bezeichnet seine sehr präzise gemalten Werke nicht als Bauernmalerei, sondern als Realismus mit Bauernsujets. Sie entstehen meistens nicht in der freien Natur, sondern an seinem Arbeitsplatz zu Hause. Auf Spaziergängen und Wanderungen macht er jeweils von den verschiedenen Sujets – Häuser, Landschaften und vor allem Szenen – Fotos und Skizzen, die ihm dann beim Malen der Bilder als Grundlage dienen. Fässlers Hang zum Realismus bewirkt, dass seine Bilder nicht nur von der Gesamtkomposition her überzeugen, sondern dem Betrachter auch eine Fülle von Details bieten, die es wert sind, genauer unter die Lupe genommen zu werden. Gerade diese Kleinigkeiten am Rande sind mit viel Liebe und Sorgfalt eingefangen. Die Fähigkeit zum genauen Abbild kommt Fässler auch bei seinen Karikaturen zu Gute. Schliesslich gilt es in diesem Metier, die Wirklichkeit überspitzt wiederzugeben.

Die Ausstellung zeigte einen Querschnitt durch das vielfältige Werk von Josef Fässler. Zu sehen waren neben Landschafts- oder Szenenbildern und einigen Karikaturen (samt den Fasnachtszeitungen, für die sie geschaffen wurden) auch Porträts und grafische Arbeiten für Plakate, Etiketten oder CD-Hüllen. Ein wichtiger Aspekt in seinem Schaffen und in der Ausstellung waren und sind die Entwürfe für Schmuck oder Gürtel und vor allem für Appenzeller Handstickereien, die er an seiner Stüpfelmaschine eigenhändig stüpfelt (perforiert), um in einem weiteren Schritt damit Stoffstücke zu bedrucken.

Kleinausstellungen im Stickereigeschoss

1. Februar – 31. August 2008

Zwei restaurierte Fahnen aus dem 19. Jahrhundert und deren Geschichte

In den Jahren 2004 und 2006 entschloss sich das Museum Appenzell zwei ihrer schönsten Fahnen zu restaurieren: eine Fahne des Arbeitervereins Appenzell (um 1872) und die Fahne des Schützenvereins Säntis aus dem Jahre 1888.

Die Fahnen hatten durch Gebrauch und Lagerung stark gelitten und gingen deshalb zur Textilrestauratorin Kathrin Kocher-Leiprecht nach Solothurn. In einem ersten Protokoll wird der Zustand der Fahnen wie folgt dokumentiert: «Das Gewebe ist sehr brüchig und weist zahlreiche Schlitze auf, die Seide ist partienweise zerfetzt, die Fransen sind weggerissen und die Malschicht ist hart und spröde.» In minutiöser Arbeit wurden die Fahnen nun durch die Textilrestauratorin fachgerecht wiederhergestellt. Zuerst befreite sie diese vorsichtig mit dem Feinstaubsauger von Staub. Anschliessend wurden die Textilien gewässert, mehrmals gespült und die zerfetzten Stellen sorgfältig ausgelegt. Um die fehlenden Stellen optisch zu ergänzen, legte die Textilrestauratorin einen speziell eingefärbten Seidenstoff unter die Fahnen. Aufgenäht auf konservatorisch einwandfreien Unterlagen erstrahlen die Fahnen nun in ihrer ganzen Pracht und Schönheit.



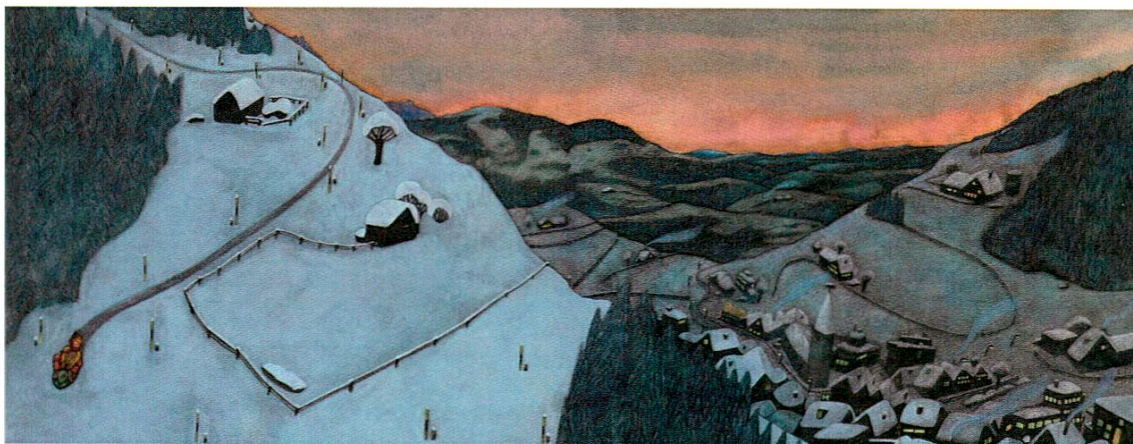
Ausschnitt aus der (Sântis-)Fahne des Schützenvereins Sântis, Appenzell.

Beide Fahnen sind aus Seide gearbeitet und mit Fransen umrandet. Die Buchstaben sind vergoldet, und die mit Ölfarben gemalten Sujets zeigen passende Motive, die auf die Aktivitäten des Vereins verweisen. Bei der ausgestellten Schützenfahne sind die Gewehre umrandet von Eichen- und Lorbeerlaub. Arbeiterfahnen sind meistens in rot gehalten und zeigen mit Vorliebe sich verbindende Hände oder Werkzeuge. Beide Fahnen präsentieren zudem den Appenzeller Bär umrandet von Alpenblumen.

Das Motiv auf der Schützenfahne – die Wetterwarte auf dem Sântis – findet sich auch auf unzähligen Ansichtskarten.

9. September – 9. November 2008

Lika malt Leni. Originalbilder zum Bilderbuch «Leni holt Hilfe» von Lika Nüssli (mit Buchvernissage)



Lika Nüssli: Szene aus dem Kinderbuch «Leni holt Hilfe».

In Zusammenarbeit mit dem Bücherladen Appenzell und dem Atlantis-Verlag, Zürich, realisierte das Museum Appenzell im Herbst 2008 eine kleine Ausstellung mit Skizzen, Entwürfen und Originalbildern aus dem Bilderbuch «Leni holt Hilfe» der bekannten St. Galler Illustratorin Lika Nüssli. Gleichzeitig fand die festliche Buchvernissage, die von Marius Tschirky und Christoph Pfändler (Hackbrettler) musikalisch umrahmt wurde, in den Räumen des Museums statt.

6. Dezember 2008 – 18. Januar 2009

Chlausebickli, Räuchle, Filebrood. Weihnachtsbräuche in Innerrhoden; Filme von Thomas Karrer

Der Trogener Filmmacher Thomas Karrer realisierte im Jahre 2007 im Auftrag des Museums Appenzell drei Kurzfilme zu den Themen Chlausebickli, Filebrood und Räuchle. Diese fanden bei den Besucherinnen und Besuchern der Sonderausstellung «Chläusele Chlause Chlausezüüg» (2007) so grossen Anklang, dass sich die Museumsleitung entschloss, die Filme – «angereichert» mit einer kleinen Ausstellung von Chlausebickli, Filebrood, Devisli und einem altfrentschen Züüg – noch einmal zu zeigen.

Vermittlung

Grosse Beachtung fand das museumspädagogische Angebot in der Ausstellung «Bienenfleiss – honigsüss» mit einer speziell eingerichteten Forscher-ecke, das von über 40 einheimischen und zahlreichen auswärtigen Schulklassen in Anspruch genommen wurde. Die Unterlagen zur Ausstellung sowie weitere Informationen zum Thema wurden den Lehrkräften auf der Website des Museums zur Verfügung gestellt oder konnten direkt im Museum bezogen werden. Das Angebot animierte etliche Lehrerinnen und Lehrer, das Thema in der Schule durchzunehmen und den Unterricht mit einem Museumsbesuch zu verbinden.

In der Vermittlung versucht das Museum, auch unkonventionelle Wege einzuschlagen. So fanden im Rahmen der Ausstellung «Beeindruckend. Die Druckgrafiksammlung Dr. Gerold Rusch» zwei Expertennachmittage statt, an denen die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit hatten, ihre Stiche und Lithografien von Dr. Gerold Rusch taxieren zu lassen. Im Rahmen der Bienenausstellung wurde mit den Erwachsenen das Bienenhaus von Beat Gätzi, Gschwendli, Jakobsbad, und mit einer Schar von Kindern dasjenige von Ottilia Breitenmoser, Hasengaden, Eggerstanden, besucht. Beide Bienenhausführungen waren mit einem kleinen Spaziergang verbunden. Bei schönstem Frühsommerwetter fand die geführte Wanderung zu den Bienenköniginnen im Potersalper Herz statt, wo unter der kompetenten Führung von Imkerinnen und Imkern die dortige Belegstation besichtigt werden konnte. Sämtliche Veranstaltungen lösten bei den Besucherinnen und Besuchern ein positives Echo aus.



Imker mit Stumpen bei der Belegstation im Potersalper Herz.

Inventarisierung/Sammlung

Für die umfangreichen Inventarisationsarbeiten – das Berichtsjahr verzeichnet einen überdurchschnittlichen Zugang von Geschenken, ganzen Nachlässen und Ankäufen – konnten mit Bettina Inauen und Franziska Ebnetter zwei tatkräftige Praktikantinnen engagiert werden. Im Berichtsjahr konnte mit einiger Verzögerung der umfangreiche Nachlass (Fotos, Ansichtskarten u.ä.) von Franz Rechsteiner-Seiler (1931–2005) aufgearbeitet werden.

Als Highlight darf die Übernahme der Sammlung Linherr als Dauerleihgabe bezeichnet werden. Dabei handelt es sich um zwölf hochkarätige Bilder der Künstler Hans Caspar Ulrich (1880–1970) und Hans Zeller (1897–1983), die der Weinhändler Leo Linherr (1896–1976), Appenzell, und sein Sohn Walter Linherr (1920–2007), Epalinges, zusammengetragen hatten. Grosszügiger Leihgeber ist der Sohn von Walter Linherr, André Linherr, der ebenfalls in Epalinges lebt und als «courtier en vins» arbeitet. Die Sammlung Linherr soll 2009 der Öffentlichkeit in einer kleinen Ausstellung zugänglich gemacht werden.

Ausleihen

Insgesamt 25 (16) Objekte aus der Museums-Sammlung wurden an andere Museen und Institutionen für Sonderausstellungen ausgeliehen.

Beratungen, Kontakte, Kommunikation

Für das von Franziska Raschle erfolgreich geleitete Erzählcafé der Pro Senectute stellt das Museum regelmässig thematisch abgestimmte Objektgruppen aus seinem Fundus zur Verfügung. Beratungen und Recherchierarbeiten für Dritte sind in der Tendenz stark zunehmend. Erwähnenswert im Berichtsjahr waren Recherchierarbeiten für die Projekte «Edelweiss» des Botanischen Gartens Zürich, «Modelabel Sentis» und «Aufbau Kompetenzzentrum Sammlung Iklé» des Textilmuseums St. Gallen. Für die Trachtenvereinigung Appenzell Innerrhoden wurde im Zusammenhang mit dem Projekt «Erneuerung der Jackentracht» eine Kleinpräsentation im Stickeriegeschoss realisiert. Daneben pflegte das Museumsteam nach Möglichkeit den Kontakt und die guten Beziehungen zu benachbarten und befreundeten Museen (Museum Liner, Textilmuseum St. Gallen, Museum im Lagerhaus u.a.). Mit dem Lötschentaler Museum, Kippel, und dem Musée grüerien, Bulle, fand im Frühsommer ein Treffen statt, an welchem Ideen für eine zukünftige gemeinsame Ausstellung ausgelotet wurden. Zusammen mit den Appenzeller Museen konnte ein neuer gemeinsamer Werbeauftritt in der Appenzeller Zeitung beziehungsweise im Appenzeller Magazin erwirkt werden. Im April-Heft des Appenzeller Magazins erschien zudem eine gut gemachte Bildreportage über das Museum Appenzell und dessen Tätigkeit.

Besucherstatistik

Monat	2008	2007
Januar	528	343
Februar	498	467
März	275	582
April	872	794
Mai	771	942
Juni	1 219	1 022
Juli	1 146	1 019
August	1 404	1 225
September	1 939	949
Oktober	1 424	979
November	332	624
Dezember	595	2 214
Total	11 003	11 160

Die Anzahl Besucherinnen und Besucher bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre. Auffallend ist die markante Zunahme von Schülerinnen und Schülern (Bienenausstellung).

Personelles

Nach 27 Dienstjahren, zuerst im Heimatmuseum und seit der Eröffnung 1995 im Museum Appenzell, wurde Käthi Breitenmoser-Langenegger am 13. Juni mit einem kleinen Apéro in ihren wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Als langjähriges Mitglied des Vorstandes des Historischen Vereins Appenzell hat Käthi Breitenmoser den Erweiterungsbau des Museums an vorderster Front mitgetragen. Später war sie Mitglied der Betriebskommission Museum Appenzell und Bibliotheken. Ihr gebührt ein grosser und herzlicher Dank für ihren treuen und engagierten Dienst. Das Pensum von Käthi Breitenmoser wurde von Helen Broger und Andrea Koller übernommen.

Geschenke (nach Donatorinnen und Donatoren)

Anonym

Ledermappe; 2 Bilder; Wäschekorb

Anonym

Feldstecher

Appenzeller Käse GmbH, Geschäftsstelle, Appenzell

Geschäftsbericht Appenzeller Käse 2007; Wandkalender für das Jahr 2009

Bertschmann May, Muri

3 Spitzenkragen

Breitenmoser Franz, St. Gallen

Leichenmantel und Hut

Brülisauer Edith, Appenzell

Rosenkranzbild; Foto: Infanterie Schützenverein Kronberg, 1898

Büchler Elisabeth, Appenzell

Appenzeller Stickerei, Mustertuch (Höhlstiche)

Demartres-Schmid, Paris

Berner Mädchentracht; Appenzeller Knabentracht (getragen bei der Einweihung des Eiffelturmes, 1889)

Dörig Anna sel., Weissbad

2 Kinderbetten; diverse Fotos; Fotoalbum; Diensturkunde, Bahnhofbuffet Bern; Charakteranalyse; zwei Heizöfeli; Teppichroller; Passevite; Büchse mit Knöpfen; 2 Weihwassergeschirre; 3 Werbetafeln; Kommuniionsandenken von Anna und Josef; Todesanzeigen; Neujahrskarte; Rechnung für Behebung des Wasserschadens; Garderobe; diverse Mercerie-Artikel; Marrenschloss; Haarnadel; 2 Kleider

Dörig Claire, St. Gallen
Tischtuch, Appenzeller Handstickerei

Dörig Regina, Urnäsch
Brüechli, weiss; Gestickte Glasuntersetzer

Dörig Roswitha, Appenzell
diverse Tapetenrollen; diverse Leintücher und Kissenbezüge; weisses Brüechli;
diverse Taschentücher; 2 Monogramm-Mustertücher; 2 Taschentücher eingepackt

Ebnetter Christa, Appenzell
Musterblätz (Weissnäherei), um 1940; Ansichtskarte: Bauernhaus Hautle, Eggerstanden

Ebnetter Josy, St. Gallen
Schneider-Büste; Bettflasche (Kupfer)

Ebnetter Judith, Appenzell
3 Religiöse Bücher; Kinderbett; Bettwäsche; Babywäsche; Puppenkleider

Fässler Franz, Appenzell
Foto: Schützenverein Rinckenbach; Kranz; Ranglistenblätter

Forster Claudia, Winterthur
Säntis-Panorama von Albert Heim, 8. Auflage, 1929

Geiger Mariann, Ligerz
Brautkrone; Hobel

Familie Gmünder-Koch, Steinegg
diverse Spielsachen: Verkaufsladen, Kindergeschirr, Kaffee- und Kuchenset,
Schlitten, Puppenkleider, Kinderstuhl, Koffer, Korbstuhl, Kartenspiele, Brettspiele;
Bücher: Kinderbücher, Kinderkalender, Kochbücher, Schnittmusterbücher;
Schnittmuster; Küchengeräte; Putzutensilien; Elektrogeräte; Ansichtskarte



ten und -album; Stüpfelmuster; Stickeraufträge; diverse Garne, Garnschachteln; Kaliberlehre; Erstkommunionkleid; 2 Kommunionkränze; Zierdecke; Kissenbezug; Unterrock; Arbeitskleidung; Trachtenschürze; Gestricktes: Unterwäsche, Babysack, Babydecke, Schal; zwei Kinderschlüpfer; Trauerkarte: Marie Gmünder-Koch

Grubenmann Stephan, Bern
Ansichtskarte: Dorf Appenzell mit Kollegium, ca. 1910

Gschwend Helene, Appenzell
Brüechli, schwarz; 2 Halstücher, schwarz; Dreiecktuch, gehäkelt

Haas Emil, Brülisau
Emil Haas: Die Engel-Stube, 2004, Acryl auf Karton; ders.: Die Klostersuppe, 2004, Acryl auf Karton

Hamm Maria, Appenzell
4 Devisli von Lydia Koller

Hasler Jakob, Mörschwil
Taufkissen

Häusler Betty, Appenzell
71 Fotos

Heller Bruno, Genf
Liqueur-Flasche der Firma Emil
Ebnetter & Co AG, Appenzell

Hirn Marianne, Appenzell
Gerät zur Entstörung von Wasseradern,
Marke «Euvo»

Hohl Albert, St. Gallen
Badehose; 2 Messingkrüglein

Hotz Hansueli, Eschenbach
Fotos: Mutter (Annelies Hersche)

Huber Blanche, Appenzell
Sammlung von Stereofotos mit Sichtgerät;
Kohlebügeleisen; 3 Fotos «Schiffli», Appenzell; alte Fotos von Frauen und Männern in Tracht; Anleitung «Bemerkung über misslungene Negative»



Liqueur-Flasche der Firma Emil
Ebnetter & Co AG

Huber Marlies, Appenzell
2 Sennenhemden

Inauen Ida, Eggerstanden
Kostüm gehäkelt; diverse Seifen

Inauen Johann, Eggerstanden
Bild: Andenken an die 1. Hl. Kommunion von Josef Anton Dähler; Bild: Andenken an die 1. Hl. Kommunion von Alfred Dähler; Foto gerahmt: Mädchen-Portrait

Inauen Mina, Appenzell
Trachtenteile: farbige und schwarze Brüechli, Fältlirock, kariertes Zugrock, grauer, blauer, weisser Zugrock (Unterrock), diverse Schürzen, Samtbändeli, Blusen, rotes Sennengilet (Liibli), schwarze Vorstecker, weisser Brustblätz; Herrengilet; 2 Servierschürzen; Wäschesack; Herrenhemd; Nachthemd; Kaffeekrug; Emailtopf; 2 Paar Lederhandschuhe; 2 Heu-Tragkappen; gestricktes Kommuniontäschchen; Stecknadeln-Briefchen; Holztiere in Schachtel; Ansichtskarte; Kleiderbügel; Eierbehälter aus Stroh; Seifenbüchse; Schemel bestickt

Inauen-Koch Josef und Agnes, Appenzell
2 Versehtücher mit Appenzeller Stickereien; 2 Schlupfer; 6 Rosenkränze; Andachtsbildchen; 2 Agnus Dei; Kommunionandenken für Josef Anton Gschwend, 1912; Entlassungsurkunde aus der Schweizerischen Armee für Josef Gschwend, 1965; Prospekt: Zunft a de Gass; Räuchlipfanne; 2 Schachteln mit Stickgarn; Hutschachtel «Anton Fässler, Kürschner, Appenzell»; Nerz; diverse Bleistifte der Marke «St. Gotthard» (mit Verpackung); diverse Alpsteinlauf-Abzeichen; Schweizer Illustrierte: General Guisan-Gedenkausgabe; 2 Fotos gerahmt «Zur Goldenen Hochzeit», «Grenzbesetzung 1917 Lugano»; diverse Bücher; Steh-



Papierbrikett-Pressen.

kreuz; Sterbekreuz; 2 Kerzenständer; 2 Porzellan-Statuen (Jesus und Maria); 2 Gips-Statuen (Jesus und Maria); Werkzeugkiste für Zimmermann; Papier-Brikkett-Presse aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs; Ansichtskarte aus Lourdes an Johann Baptist Koch, Gonten; Mitgliederverzeichnis: Marianische Jungfrauen-Congregation, Gonten im Jahre 1913; Foto: Brustbild eines Mannes, oval zugeschnitten (für Brosche)

Kantonsbibliothek Appenzell Innerrhoden
Archivkopien-Belichter, Marke «Lumoprint»

Keller Pia, Appenzell
Buch: Legendensammlung

Familie Klauser, Rorschach
Kinderbett; Bettwäsche; Babywäsche; Puppenkleider

Kloster Baldegg, Baldegg
3 Altarbilder aus der ehemaligen Kapelle des Kollegiums St. Antonius: Unterweisung, Lasset die Kinder zu mir kommen, Jesus im Tempel

Kloster Wonnenstein, Niederteufen
3 Bügeleisen; Rollstuhl; 2 Destillationsapparate mit Filtriergerät und Kellen; Schere; Stüpfel für Stola und Velum

Koller Hans, Appenzell
Erinnerungskreuz an den abgestürzten Emil Winkler

Koller Maria, Appenzell
Foto gerahmt: Maria Koller als Täfelimeedel, 1971

Krüsi Ursula, Gais
Fusswärmeschemel; Grammophon mit Lochplatten; Paul Klee: Sennenstreifen

Kulturamt Appenzell I.Rh.
4 Quartette aus dem Projekt Festjagd 2008; Eintrittskarte, Festführer und Plakat echos-Festival

Laimbacher Karl, Appenzell
Karl Laimbacher: Sennenbild mit Marwees, Altmann und Ebenalp im Hintergrund, 2001, Acryl auf Hartplatte

Landesarchiv Appenzell I.Rh.
Stempel des Oberforstamtes; Alte Banknoten (verschiedene Währungen); Sparbuch der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank, um 1910

Manser Bernadette, Weissbad
Milchtanse 60 Liter

Meier-Weydmann Esther, Goldach

Weinfässchen mit den geschnitzten Wappen Weydmann («ich bin wach») und Inauen («sub onere securus»), 1. Hälfte 20. Jh.; Foto: Bleiche, um 1900; Traktanden-Verzeichnis für die Sitzung des Kantonsgerichts Appenzell I.Rh., 1905 (Verhandlungsnotizen von Kantonsgerichtspräsident Weydmann)

Motzer Sepp, Appenzell

Fotos; Ansichtskarten; Kletterutensilien

Neff Emil, Gonten

Heumesser-Tagebücher; Fotos; Protokolle; Zeitungsausschnitte; Preise für Wollgarn

Raschle Franziska, Appenzell

Zahnbürste mit Dachshaaren

Regierungsrat des Kantons Graubünden

Alois Cariget: Kabinettscheibe «Der Stand Graubünden», 1951



Gruppenbild mit Klosterfrau (Foto: J. Müller & Sohn, Appenzell, Hofwiese).

Reichhardt-Good Zita, Effretikon
2 Gebetsbücher; 4 Ansichtskarten

Rusch Doris, Appenzell
Wachsarbeit mit Reliquien; Münztasche; Räsche; Milchsaugestopp (Stopfer) für Kälber

Schildknecht Hermann und Silvia, Appenzell/Cham
Fotos, Portraits, Schulfotos etc.; Broschüre: Geschichte der Pfarrgemeinde Brülisau; Briefe, 19. Jh.; Hans Zeller: Albert Rechsteiner (1880–1856), 1941, Öl auf Leinwand; Anonym: Franz Josef Haim (1793–1869), Landammann von Appenzell I.Rh., 1855, Öl auf Leinwand; Anonym: Katharina Josefa Haim geb. Koller, dritte Gemahlin von Landammann Franz Josef Haim, o.J., Öl auf Leinwand; Lithographie: Les membres conseil des états de la confédération suisse, nouvellement élus 1852 (mit Ständerat Franz Joseph Haim); Anonym (Johann Sebastian Hersche zugeschrieben): Maria Verkündigung, o.J. (um 1670), Öl auf Leinwand; Anonym: Mauritius als Schutzpatron, o.J., Öl auf Leinwand

Schlatter Annemarie, Appenzell
11 Fotos

Sitterwerk, St. Gallen
Gipsabguss eines Buches, in Filz verpackt

Stamm Lisa, Männedorf
Ansichtskarte Sämtisersee

Stark Peter, Appenzell
Übersichtskarte über das Gebiet des Kur- und Verkehrsvereins Appenzell

Frau Sutter, Lömmenschwil
Ansichtskarte: «Restaurant zum Hirschberg (Haltestelle)»

Weishaupt Maria, Appenzell
Sammlung von religiösen Objekten: Versehzeug, Agnus-Dei, Kreuzanhänger, Stehkreuze, Trauerkarten, Gebetsbücher, religiöse Bilder, Totengedenkbild; Trachtenröcke; Jackentracht; breites Trachtenarmband; 2 Schlotten; Trachtentasche; Schlappe mit Schachtel; Hemdbluse; 4 Portraitfotos; 5 Pelze; 2 Pelzmützen; Mailändertuch; Schwarzes Tuch; Büchergestell; Leichenmantel

Zeller Isabella, Appenzell
2 Leichenmäntel; diverse Bücher

Zellweger Gret, Teufen
Bildkalender für die Jahre 2008 und 2009

Ankäufe

Antonia Brülisauer: 12 Bilder

Josef Fässler: Stier, 2006, farbige Kohle auf Papier

Josef Fässler: Blüemli, 1994, Bleistift auf Papier

Trudy Gallati: 2 Sennenbilder

Ferdinand Gehr: Porträt von Johannes Hugentobler, o.J., Öl auf Leinwand

Johannes Hugentobler: Flügelaltar (Triptychon), Maria mit zwei Engeln, 1930, Öl auf Holz

Anton Koller: 4 Sennenbilder

Johann Baptist Zeller: Fahreimer mit Bödeli, o.J.

Alpaufzug

Ansichtskarten Alpstein

Bilder

Bilder: Paar, 2005 (Nr. 1790); Appenzeller Bahn (Nr. 1945); Geigenspieler (Nr. 1657)

Camée-Schmuck; Sennenuhrkette; Uhrkette (Menschenhaar); Korallenhalskette

10 Devisli

Kastenkrippe

Kollektion Sentis: Jacke, Hose, Jupe, T-Shirt, Schal, Strickjacke

Landsgemeinde-Säbel

Versehschrank